

Bildhauer-Ornamenten zu erstellen, erhielt dasjenige von Doret¹⁾ aus Vivis vor N. u. B. den Vorzug²⁾ und wurde mit demselben nach langer Unterhandlung am letzten Tage des Jahres 1771 der Afford, die Kanzel aus Naturmarmor nach den Plänen von Pisoni zu verfertigen, abgeschlossen, mit Ausnahme der Hautreliefs, welche den Gebrüdern Schlapp, Bildhauern, aus von Altiswyl bezogenem Maafter zu bearbeiten überlassen blieben³⁾. Hr. Doret verwendete in Vivis über zwei Jahre zur Vollendung und dann zu Errichtung der aus genau beschriebenen ausgesuchten Marmorarten bearbeiteten Kanzel und erhielt für das wohlgelungene Werk, nebst Gratifikation und mit Aussicht auf weitere Arbeit, die Summe von 2062 Schweizerfranken⁴⁾. Wirklich wurden demselben sofort⁵⁾ die vier Rahmen-Altäre (die tombeaux und gradins) in den Seitengängen⁶⁾, aus 8 vorbezeichneten Marmorarten auszuführen, verdinget⁷⁾, nebst dem Taufstein, Alles nach Plänen des jüngern Pisoni, — eine Arbeit, die seine Thätigkeit, Kunst und Fleiß drei Jahre in Anspruch nahm⁸⁾. — In der gleichen Zeit wurden durch den Bildhauer Funk⁹⁾ in Bern auch die vier vordern Nebenaltäre¹⁰⁾ ebenfalls nach Pisoni's Plänen und Vorschriften, so wie die zwei kleinen Tabernakel und zwei Kredenztschischen in den Kreuzkapellen zur allgemeinen Zufriedenheit bearbeitet und aufgerichtet¹¹⁾. — Die zwei noch fehlenden Altäre wurden etwas später und zwar zu Solothurn selbst gefertigt und damit zugleich eine Abänderung und Versetzung mit andern Altären vorgenommen. Man hatte nämlich gefunden, daß hellere Farben des Marmors in den Kreuzkapellen¹²⁾ neben den dunkel gehaltenen Altären in den Nischen¹³⁾ besser kontrastiren und angenehmeren Effekt machen würden, und es wurde daher beschlossen, die schon errichteten Altäre aus jenen Kapellen in die mittlern Nebenkapellen¹⁴⁾ zu versetzen und dafür dort zwei andere neue anbringen zu lassen; zugleich sollten aber in jenen Nebenkapellen, statt nur tombeaux und gradins, die ganzen Altäre mit Säulen zc. aus Marmor¹⁵⁾ nach Plänen von Pisoni ausgeführt werden. Dieses doppelte Unternehmen wurde dem geschickten Künstler Peter Scheuber¹⁶⁾, dem die h. Regierung jüngst das Landesbürgerrecht geschenkt hatte, anvertraut; und Scheuber ehrte fürwahr das auf ihn gesetzte Vertrauen mit ausgezeichneten Arbeiten¹⁷⁾, welche ungetheilten Beifall fanden.

Mit der Architektur und Skulptur wetteiferte endlich auch die Malerei zur Vollendung und Verschönerung unserer Pfarr- und Stiftskirche. In Bezug auf diesen Schmuck ging man zum voraus einig, daß die Kirche nicht mit Ueberladung, dagegen mit guten Gemälden ausgestattet werden müsse, und es ward daher von N. u. B. beschlossen, die nöthigen Erkundigungen einzuziehen und nur Maler

1) Jean François Doret, sculpteur marbrier de Vevay; wir kennen denselben nicht weiter, aber schon seine hiesige Arbeit vindiziert ihm das Prädikat eines in seinem Fache geschickten Künstlers. — 2) 1770 Sept. 9 und Okt. 14. — 3) 1771 Nov. 24; Afford um 55 Louisd'or. — 4) 1773 Mai 22. — 5) Mai 23. — 6) Pl. II, lit. a. c. i. l. — 7) Jeder à 75 Louisd'or. — 8) Die 2 hintern Altäre wurden 1776 Mai 17 fertig. — 9) Joh. Fried. Funk, Bildhauer und Marmorirer, Sohn eines Bildhauers zu Bern, geb. 1745, † um 1810. Er war gebildet zu Paris unter Vassé, wo er 9 Jahre weilte und nebst mehreren Werken die Statue des großen Condé als Zeugen seiner Kunst hinterließ. Er fertigte dann in seiner Heimath mehrere Grabmonumente, Büsten zc. (Vergl. Nagler, Kunstleg.). — 10) Pl. II, lit. d. e. g. h. — 11) 1772 Nov. 4 bis 1774 Horn. 2 zusammen l. Abrechnung um 266 Louisd'or. — 12) Pl. II, lit. d. h. — 13) Das. lit. e. g. — 14) Das. lit. b. k. — 15) Der fleischrothe, weißgeaderte Marmor an den Säulen, mit der dazu gehörenden Architektur wurde von Weinwyl bezogen (Mittheilung der jetzigen Steinsager Adler von Längendorf u. A.). — 16) Marmorarbeiter und Steinsager bei Längendorf; seine Leistungen zu würdigen genügt ein Blick auf diese Arbeit. Er stammte aus Franken (Bamberg), und hat sich als Ortsbürger zu Längendorf eingekauft. — 17) 1776 Juni 16 bis 1780 Dez. 31; um nicht weniger als 570½ Louisd'or, ohne die Bildhauerarbeit.